

LV2 29. Juni 2015



Wenn es Nacht wird am Denkmal

Hingucker – das Völkerschlachtdenkmal mit den neuen beleuchteten Handläufen in der sogenannten blauen Stunde. Foto: Christian Modla

Lange Zeit galt das Völkerschlachtdenkmal als ein düsterer Klotz. Manchem flöbte das Monument gar Angst ein. Als die Gesamtanierung des 91 Meter hohen Bauwerks anstand, machten sich die Planer so ihre Gedanken über das Erscheinungsbild des Kolosses – auch über das in der Nacht. „Mit Mitteln des 21. Jahrhunderts sollte dem Bauwerk bei Dunkelheit eine zusätzliche, andere Anmutung und Stimmung gegeben werden“, sagt Denkmalschef Steffen Poser.

Das Unterfangen ist gelungen. Was mit der Illumination des Gipfelsteins im Jahr 2006 begann, ist mit der Installation von Leuchten in den Handläufen an den Treppenanlagen inzwischen nahezu abgeschlossen. Exakt 252 laufende Meter Lichtleisten „rahmen“ das Monument nun ein. „Was noch fehlt, ist zum Beispiel die Beleuchtung an den Treppen zwischen den Eingangsbauwerken vor dem Wasserbecken“, erläutert Poser. Zum Einsatz komme fast ausschließlich moderne LED-Technik, die bei dosierterer Leistungsaufnahme eine größere Lichtausbeute, geringere Wartung und höhere Lebensdauer verspreche.

Der rundum beleuchtete Koloss zieht die Leute jedenfalls an. An den ersten (früh-)sommerlichen Abenden dieses Jahres registrierte so mancher, was Steffen Poser wie folgt beschreibt: „Insgesamt ergibt sich ein nuanciertes und vor allem ein sehr plastisches Bild.“ Man könnte auch sagen: So schön war unser Völki noch nie! dom